

Potsdam 3/2018

Busenfreundinnen

Brustkrebs-Selbsthilfegruppe für junge Mütter

Neu ist nur der Name, das bewährte Programm soll bleiben: Seit acht Jahren treffen sich die „Busenfreundinnen“, etwa fünfzehn jung an Brustkrebs erkrankte Frauen. In Potsdam-Babelsberg gibt es einen geschützten Raum zum Ängste teilen, Erfahrungen austauschen, zum Lachen und auch zum Weinen. Die Potsdamer Busenfreundinnen machen sich gegenseitig Mut und unterstützen sich in schweren Zeiten. In der offenen Gruppe sind neue Frauen bis Mitte Fünfzig jederzeit willkommen, die nächsten Treffen finden am 14. März und 18. April statt.

Einmal im Monat werden um 19.30 Uhr im Weberhäuschen der Evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg in der Karl-Liebknecht-Straße 28 die Teekannen gefüllt und eine Kerze angezündet, das Fotoalbum von allen Frauen dazugelegt – von denen zwei nicht mehr leben. „Solche Rituale helfen uns, mit der Bedrohung durch die Krebserkrankung umzugehen. Und die beiden Frauen sind damit immer noch ein wenig mit uns“, erklärt Ingeborg Naundorf, Begründerin und Leiterin der Gruppe. „Wir wollen dem Tod ein Schnippchen schlagen, schließlich haben wir alle eine Familie, die uns braucht. Bei uns gibt es viel zu lachen, denn es geht uns um die pure Freude am Leben, die wir womöglich besser begreifen können als andere.“ In den vergangenen Jahren fanden interessante Gäste den Weg in die junge Selbsthilfegruppe. „Wie spreche ich mit meinen Kindern über Krebs?“, „Was kann Yoga beitragen?“, „Wie komme ich gut durch die Chemotherapie?“, „Welcher Brustaufbau ist für mich richtig?“ ... die Themenabende beantworteten viele Frauen. Auch verfügen die Busenfreundinnen mittlerweile über eine ansehnliche Bibliothek, sind Partnergruppe des Klinikums Ernst von Bergmann sowie Gründungsmitglied der Allise, der Potsdamer Allianz der Selbsthilfegruppen.

Infos: selbsthilfe.potsdam@gmx.de, www.selbsthilfe-potsdam.info